

Zum Geburtstag machte der Verein anderen ein Geschenk

Evangelischer Gemeindeverein spendete 7500 Euro an Freundeskreis Familienförderung des Elisabeth-Ding-Kindergartens

Von Sabine Hebbelmann

Leimen. „Habt Ihr eine Idee, warum Ihr hier seid?“, fragte Claudia Schwörer, die Leiterin des evangelischen Elisabeth-Ding-Kindergartens. „Ja, wir kriegen Geld für den Kindergarten“, antwortete der kleine Felix. Wolfgang Müller winkte seinen beiden Enkeln zu, die inmitten der großen Kinderschar saßen. Als Vorsitzender erklärte er den Kleinen, dass der evangelische Gemeindeverein schon 120 Jahre alt sei und großen Geburtstag feierte (die RNZ berichtete). Doch anstatt Geschenke zu bekommen, wolle der Verein dem Kindergarten etwas schenken, nämlich 7 500 Euro.

Für die Erwachsenen führte er aus, dass der 400 Mitglieder zählende Förderverein der Kirchengemeinde mit seiner Spende den Freundeskreis Familienförderung des Elisabeth-Ding-Kindergartens unterstütze. Laut Wolfgang Müller geht es vor allem um die Bildungs- und Elterninitiative Familienzentrum, mit der das bereits gut entwickelte Netzwerk des Kindergartens weiter ausgebaut werden soll. Müller wies in diesem Zusammenhang auf die günstige räumliche Situation hin, da Gemeindehaus, Kirche und Kindergarten zentral und eng beieinander liegen.

Als eine Vision, die sie schon längere Zeit verfolge, bezeichnete Schwörer die Idee des Familienzentrums. Dieses will

durch individuelle und niederschwellige Bildungs- und Beratungsangebote die Eltern unterstützen und ihre Erziehungskompetenz stärken. So würden zugleich deren Kinder frühzeitig gefördert.

Alleinerziehende, aber auch Eltern von Hochbegabten und alle anderen könnten profitieren. Eltern hätten aufgrund der im heutigen Berufsleben geforderten Mobilität häufig keinen familiären Rück-

halt mehr. Beispielsweise habe der Kindergarten eine Babysitterin für eine Alleinerziehende bereitgestellt, die an einer Sitzung der Elternvertreter teilnehmen wollte. Ein besonderes Augenmerk solle auch auf den Übergang vom Kindergarten in die Schule gerichtet werden. „Wir brauchen finanzielle Mittel, um Dinge auf den Weg zu bringen“, erklärte Claudia Schwörer weiter.

Der Elisabeth-Ding-Kindergarten habe sich das christliche Weltbild auf die Fahne geschrieben, dennoch seien alle Religionen vorhanden, bemerkte Pfarrer Steffen Groß. Man suche den Austausch. Er wies auch darauf hin, dass das Team und eine Gruppe des evangelischen Tiele-Winkler-Kindergartens, der im Sommer geschlossen wurde, in den Elisabeth-Ding-Kindergarten umgezogen sind.

Erste Bürgermeisterin Claudia Felden dankte dem evangelischen Gemeindeverein und sprach von einem stolzen Betrag. Die Stadt leiste ihren Beitrag, indem sie für die Kleinen im Dachgeschoss zwei Krippengruppen einrichte. „Das bindet unsere Mittel“, sagte Felden und betonte: „Umso mehr freuen wir uns, wenn Geld von anderer Seite kommt.“

Zu erfahren war bei dem Treffen auch, dass die Eröffnung der Krippe, die durch einen Essbereich mit 40 Plätzen für den Kindergarten ergänzt wird, für den Februar des kommenden Jahres geplant ist.



Sema Urfalioglu und Olesja Ermisch vom Elternbeirat, Claudia Schwörer, Steffen Groß, Wolfgang Müller, Claudia Felden, Pfarrerin Elke Rosemeier, Ralf Wulle vom Freundeskreis Familienförderung und Mary-Jane Goldschmidt vom Ding-Kindergarten (v.l.). Foto: Hebbelmann